



Einigung im Streit um Impfleistungen

KV Bayerns und Ersatzkassen ist der Durchbruch gelungen: Impfleistungen werden ab Juli rückwirkend wie bei den Regionalkassen mit bis zu 42 DM vergütet.

GESUNDHEITSPOLITIK 8



Symbiose aus Halbleiter und Neuron

Münchener Forscher haben einen Neurochip entwickelt, bei dem der Strom über mehrere Zellen weitergeleitet wird.

MEDIZIN 4

GESUNDHEITSPOLITIK

Basteln am Morbiditätsindex

Wissenschaftliche Vorarbeiten bringen erstaunliche Erkenntnisse für den von der KBV geplanten Morbiditätsindex. 6

MEDIZIN

HIV-Infektion bei der Geburt

Eine ausgeklügelte antivirale Therapie bei Mutter und Kind senkt das Risiko der vertikalen Virusübertragung. 12

Allergie-Diagnose mit Gentechnik



Mit rekombinant hergestellten Allergenen läßt sich die Qualität der Diagnostik bei Allergie-Patienten verbessern, so Dr. Reto Cramerie aus Davos. 13

WIRTSCHAFT

Arbeit muß Spaß machen

Nur wenn die Atmosphäre im Praxisteam stimmt, fühlen sich die Patienten richtig wohl. 18

Hervorragende Zahlen

Die Schweizer Pharma-Konzerne Roche und Novartis haben ausgezeichnete Halbjahreszahlen präsentiert. 20

PANORAMA

Krank durch Endosulfan

Bewohner eines Dorfes in Südindien klagen über die Folgen des Insektizideinsatzes von Cashewnuß-Bauern. 23

SEITENBLICK

Östradiol macht Männer zu treusorgenden Vätern

Wenn Männer sich bemühen, Väter zu werden, sind reichlich Hormone im Spiel. Wenn es schließlich geklappt hat, tragen Hormone offenbar überdies dazu bei, daß aus den Männern treusorgende Väter werden. So sinkt ihr Testosteronspiegel vom ersten Drittel der Schwangerschaft bis nach der Geburt des Kindes signifikant ab. Dagegen produzieren sie in dieser Zeit vermehrt Östradiol. Das hat eine Studie kanadischer Wissenschaftlerinnen aus Kingston an 23 Männern ergeben, die zum ersten Mal Vater wurden (Mayo Clin Proc 76, 2001, 582). Möglicherweise ma-

Psychotherapeuten stoßen an ihre Belastungsgrenzen

Studie belegt: Es gibt offenbar ein Versorgungsdefizit

HOMBURG/SAAR (vdb). Monate-lange Wartezeiten auf einen Behandlungstermin oder einen Therapieplatz – das gibt's nicht nur im Ausland, sondern auch bei uns. Davon sind zumindest Psychotherapeuten überzeugt, wie jetzt eine bundesweite repräsentative Befragung zeigt.

Professor Siegfried Zepf und seine Kollegen von den Unikliniken des Saarlandes haben bei Psychologen, Psychotherapeuten, Psychiatern und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Psychotherapie nachgefragt. Die Wartezeit auf ein diagnostisches Erstgespräch beträgt circa 1,9 Monate, die Wartezeit auf einen Behandlungsplatz dauert etwa 4,6 Monate. Und: Offenbar lassen sich die Befragten bei der Auswahl ihrer Patienten von deren Kassenzugehörigkeit lenken. Primärkassenpatienten wird be-

reits der Zugang zu probatorischen Sitzungen erschwert, und sie müssen länger auf einen Therapieplatz warten. Grund dafür: Psychotherapeutische G IV-Leistungen werden von den Primär- und Ersatzkassen unterschiedlich honoriert. Ist der Punktwert gleich (1. Quartal 2000 in Sachsen, Punktwert: 6,71 Pfennig) werden keine signifikanten Unterschiede festgestellt. Differiert dagegen der Punktwert (1. Quartal 2000 in Nordrhein, Punktwert Ersatzkassen 7,39 und Primärkassen 6,86 Pfennig) werden Ersatzkassen-Patienten bevorzugt behandelt, heißt es in der Untersuchung.

Fazit der Untersuchung: Die Behauptung der vergangenen Monate, daß es durch die Umsetzung des Psychotherapeutengesetzes zu einer Überversorgung gekommen sei, kann so nicht stehen bleiben. Siehe auch Seite 2

Herzattacken an Wochenenden

NEU-ISENBURG (Smi). Männliche Franzosen zwischen 25 und 44 Jahren haben an Wochenenden ein höheres Risiko, einen Myokard-Infarkt zu erleiden, als an jedem anderen Tag der Woche. Das haben Forscher aus Toulouse herausgefunden, als sie 17 000 Myokard-Infarkte zwischen 1987 und 1997 untersucht haben, wie „The Lancet“ im Internet berichtet.

An die Schilddrüse

Optionen bei Patienten mit Jodmangel

NEU-ISENBURG (frk). Eine Struma haben in Deutschland etwa 15 Prozent der Menschen. Knoten finden sich bei 23 Prozent. Grund genug, in der Praxis an Erkrankungen der Schilddrüse zu denken! Die wichtigsten Störungen werden heute in der Sommerakademie vorgestellt.

SOMMER 2001
AKADEMIE

binationsspr
Für die Pra
man die e
Therapie ko

Apoplexie-Kranken Neuronen im

Erste Hinweise, daß fremde Nervenzellen im Gehirn ihre Funktion

Herzkatheter

Einstrom d
in das Infa

Stammzell
in die zent

Schema de
nach Herzi

Wie
Myo

DÜSSELD
seldorf im
len sind d
ten über e
infarzierte
den. Das
dem Eing
diesen Jah